

Ein Lied Davids.

HERR! Hast du mich für immer vergessen?

Wie lange willst du dich noch verbergen?

*Wie lange sollen mich die Sorgen quälen, soll der Kummer Tag für Tag an
meinem Herzen nagen?*

Wie lange dürfen meine Feinde mich noch bedrängen?

*Sieh mich doch wieder an, HERR! Gib mir Antwort, du mein Gott! Mach
es wieder hell vor meinen Augen,*

damit ich nicht in Todesnacht versinke!

*Sonst sagen meine Feinde: »Den haben wir erledigt!«,
und jubeln über meinen Sturz.*

*Doch ich verlasse mich auf deine Liebe, ich juble über deine Hilfe. Mit
meinem Lied will ich dir danken, HERR,
weil du so gut zu mir gewesen bist.*

*Psalm 13
(Gute Nachricht)*

Psalm 13 ist ein überraschend kurzer Psalm. Das macht ihn sehr verständlich und sehr alltagstauglich. Jeder kennt doch Zeiten, in denen er diese Verse täglich beten könnte. Dabei können dann allerdings die letzten beiden Verse manchmal besonders schwer werden. Aber Klage und Leid gehören fest zusammen. In der Übersetzung „Gute Nachricht“ wird dies schon durch die Überschrift besonders betont: Furcht und Vertrauen. Somit wird der gesamte Psalm nochmals zusammengefasst und auf das wesentliche verkürzt. Die Luther- und die Hoffnung für Alle - Übersetzung legen mit den Titeln „Hilferuf eines Angefochtenen“ und „Wie lange noch, Herr?“ einen Schwerpunkt auf die Klage. Klage ist wichtig, der Psalm macht deutlich, dass wir Gott anklagen dürfen. Wir können frei herausschreien, was uns belastet und wo wir sein Einschreiten erwarten aber nicht erkennen. Aber herausgeschriene Klage ist nur dann hilfreich und heilend, wenn ich am Ende den Dreh bekomme und mich hoffnungsvoll mit meinem Lob an Gott wende. Wenn auch nur kurz, in 1 oder 2 Versen. Aber meine Klage muss ich einbetten in mein Vertrauen. Denn nur dann kann ich die Klage abgeben und sie von Gott (mit-)tragen lassen.